



Olivia Ford

Der späte Ruhm der Mrs. Quinn

aus dem Englischen von Sonja Rebernik-Heidegger

dtv 2024 · 400 S. · 24.00 · 978-3-423-28382-3 ★★★★★(★)

Jennifer Quinn lebt mit ihrem Mann Bernard in einem beschaulichen Dorf in England. Seit gut 60 Jahren ist sie glücklich verheiratet und hat alles, was sie braucht. Sie kann täglich ihrer Leidenschaft des Backens frönen und umsorgt mit ihrer großen Backkunst Freunde, Verwandte und das Dorf. Doch in letzter Zeit reicht ihr das nicht. Mit fast 70 Jahren möchte sie noch etwas wagen, etwas Aufregendes. Das Leben muss doch noch etwas für sie bereithalten! Und da ihr Hobby nun mal Backen ist, meldet sie sich kurzerhand bei der großen Fernseh-Backshow des Landes an. Sie rechnet sowieso nicht damit, überhaupt eingeladen zu werden. So kann sie ihre Bewerbung noch halbwegs vor Bernard geheim halten. Er würde es ihr bloß ausreden wollen.

Doch sie irrt sich gewaltig. Sie wird zu einem Casting eingeladen, und kurz darauf folgt sogar die Zusage. Jennifer überzeugt auf ganzer Palette und ist Teilnehmerin der neuen Staffel (kurz zur Erklärung: Diese Fernseh-Backshow ist die englische Variante von „Das Große Backen“, das auch bei uns in Deutschland ausgestrahlt wird). Und so muss sie es Bernard beichten. Dieser hatte sich schon über die Mengen an Tortencreme, Törtchen und Broten – letzteres ist keine Stärke von Jennifer – gewundert. Doch er freut sich für sie und unterstützt sie, wo er nur kann. Tags darauf ist das Fernsehteam bei ihnen und dreht die ersten Einspieler.

Jennifer stellt sich ihrer Aufgabe und steigt schnell zum Publikumsliebling auf. Doch immer mehr drängen sich die Schatten ihrer Vergangenheit auf. Alle ihre Backrezepte verbinden Erlebnisse und Erinnerungen aus der Kindheit, Jugend und ihrem weiteren Leben. Und ein Geheimnis, das sie stets verborgen gehalten hat. Selbst vor Bernard. Und genau dieses Geheimnis brodelt und will ans Tageslicht. Jennifer muss sich entscheiden, was sie letztlich will, auch wenn dies bedeuten mag, dass sie Personen verletzt, die ihr nahestehen.

Der Roman verkörpert ganz viel Wärme. Jennifer ist ein herzensguter Mensch. Man schließt sie sofort ins Herz und ist oft von ihrer modernen Backexpertise überrascht. Es ist vor allem ihre Offenheit gegenüber neuen Geschmacksrichtungen, neuen Begegnungen in ihrem Leben und neuen Wegen. Sie ist die Heldin ihres Lebens und dieses Romans und macht, wie es für Heldinnen üblich, eine große Entwicklung im Laufe der Handlung durch. Dabei bleibt sie aber stets sympathisch. Man leidet mit ihr, man freut sich mit ihr und hält die Spannung bei den Juryentscheidungen innerhalb der Backshow kaum aus. Bernard ist etwas ruhiger, aber genauso ein liebenswerter Mensch wie es Jennifer ist. Er unterstützt seine Frau und kann ihr nicht mal böse sein, als er von der Teilnahme am Backen erfährt.

Erzählerisch punktet der Roman auf ganzer Linie. Es ist ein Roman übers Älterwerden, über neue Chancen und Perspektiven und eine Retrospektive über das vergangene Leben. Die Besonderheit der Erzählung liegt in der Verknüpfung von Rezepten, Zutaten und Backmomenten mit Erinnerungen und Erlebnissen aus Jennifers Vergangenheit. Mittels Rückblenden wird der Leser in Schlüsselmomente von Jennifers Kindheit oder



Jugend katapultiert. Oft geschieht dies zu Beginn eines Kapitels, doch verselbständigt sich dies ab der Hälfte der Handlung. Jedes Kapitel leitet jedoch mit einer Zuwendung zum Backen ein, dies wird auch durch den Titel des jeweiligen Kapitels verstärkt, der einen Kuchen- oder Tortennamen trägt. Es wird detailliert und sehr meisterhaft erzählt, wie das Backwerk entsteht. Jennifers besonderer Charme und ihre Erfahrung kommen immer wieder zum Ausdruck – mit viel Liebe zum Detail!

Das Ende ist nochmal herzerreißend schön und sehr bewegend. Mit den Entwicklungen am Ende habe ich nicht mehr gerechnet, sie haben mich emotional überrascht, Jennifer vermutlich auch, ihrer Reaktion nach zu urteilen. Jennifers Weg ist am Start holprig, wird dann zum Selbstläufer bis fast zum Schluss, wo die Spannung nochmal kräftig anzieht und es die eine oder andere Wendung gibt. Zwar sind einige wenige erzählerische Längen drin, die man durchaus hätte streichen können. Doch überzeugt der Roman vollends mit einer ausgewogenen Portion Charme, einem Teelöffel Spannung, einem Spritzer Witz und einer guten Prise Herzenswärme. Genau die Zutaten, dies es braucht, um einen tollen nachhallenden Roman zu backen – ähm, ich meine natürlich zu schreiben!